

Kritik an Kurier: Clint Eastwood spricht von erfundenem Interview!

FPÖ kritisiert erfundenes Clint Eastwood-Interview im Kurier und fordert Konsequenzen. Mediensituation in Österreich im Fokus.



Carmel, USA - Am 3. Juni 2025 sorgte ein kürzlich veröffentlichtes Interview mit Clint Eastwood für Kontroversen. Der „Kurier“ hatte das Interview anlässlich des 95. Geburtstags des Schauspielers und Regisseurs veröffentlicht, doch Eastwood stellte klar, dass das gesamte Interview frei erfunden sei. Diese Behauptung hat nun zu heftiger Kritik geführt, insbesondere von Seiten des FPÖ-Generalsekretärs Christian Hafenecker, der die Situation als medienpolitisch bedenklich bezeichnete und Konsequenzen forderte, falls Eastwoods Darstellung wahr ist. Laut **OTS** empfängt der „Kurier“ jährlich 3,9 Millionen Euro an Presseförderung, welche an Qualitätskriterien gebunden ist.

Hafenecker schlug vor, die Presseförderung für das Jahr 2025 zu

überdenken, insbesondere im Hinblick auf das „Meine-Zeitung-Abo“-Modell des „Kurier“, das jungen Menschen als Schutz vor „Fake News“ gedacht ist. Er äußerte Bedenken darüber, ob der „Kurier“ mit einem solchen Ruf weiterhin im Abo-Modell vertreten sein sollte. In diesem Kontext kritisierte er das Abo-Modell und warnte, dass es gefährlich sein könnte, Medien, die als Produzenten von „Fake News“ betrachtet werden, an Jugendliche zu verteilen.

Die Hintergründe der Kontroversen

Clint Eastwood ist kein Unbekannter in der politischen Debatte. Im Jahr 2012 gab er bei seiner Unterstützung für Mitt Romney auf der Republikanischen Nationalkonferenz eine umstrittene Rede, in der er behauptete, die Präsidentschaft von Barack Obama sei die „größte Täuschung“ gegenüber dem amerikanischen Volk. Diese Äußerungen wurden in sozialen Medien oft zitiert und paraphrasiert. In einem Meme, das in einer Facebook-Gruppe für die Unterstützung von Donald Trump zirkulierte, wurde seine Äußerung verändert und als „größte Betrug“ bezeichnet. Trotz der Umformulierungen blieb der Kern von Eastwoods Kritik am damaligen Präsidenten erhalten, wie **Snopes** berichtet.

Eastwood ist für seine bürgerlichen Kommentare bekannt und hat in den letzten Jahren auch andere provokante Positionen eingenommen. Gerüchte über eine Zusammenarbeit mit Denzel Washington für ein „non-woke“ Filmproduktionsstudio haben sich ebenfalls verbreitet. Zusätzlich wurde Eastwood für seine Kritik an Luxus und materiellen Besitztümern beachtet, wo er anmerkte, dass wahres Wohlstand eher in Erfahrungen läge. Im Jahr 2024 wurde ein auf sozialen Medien weit verbreitetes Zitat über das Patriarchat, das ihm zugeschrieben wurde, diskutiert und kontrovers bewertet. Diese verschiedenen Aspekte seiner Persönlichkeit und seiner öffentlichen Äußerungen zeigen, wie stark Eastwood als Symbol für viele konservative Ansichten in Hollywood betrachtet wird.

Fake News und der Druck auf die Medien

Die Vorwürfe gegen den „Kurier“ in Verbindung mit Eastwoods angeblichem erfundenen Interview werfen Fragen hinsichtlich der Medienintegrität auf. Hafenecker wies darauf hin, dass es wichtig sei, „Fake News“-Produzenten, die eine Presseförderung erhalten, sowohl gesellschaftlich als auch finanziell in Frage zu stellen. Seine Bedenken gehen über die bloße Kritik an einem Medienhaus hinaus; sie betreffen das gesamte Medienumfeld und die Verantwortung gegenüber jungen Lesern, wie im Bericht von **OTS** hervorgehoben wird.

Insgesamt ist Clint Eastwoods jüngste Behauptung über das erfundene Interview ein weiteres Beispiel dafür, wie das Thema „Fake News“ und die Verantwortung der Medien in den Fokus rücken. Die Diskussion um die Presseförderung und das Abo-Modell des „Kurier“ wird in den kommenden Monaten sicherlich weitergeführt werden. Trotz der verschiedenen Kontroversen bleibt Eastwood eine prägende Figur, deren Aussagen und Taten immer wieder einer breiten öffentlichen Diskussion unterzogen werden, wie auch auf **Snopes** dokumentiert.

Details	
Vorfall	Skandal
Ort	Carmel, USA
Quellen	• www.ots.at • www.snopes.com • www.snopes.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at